



# Wie das Neue in die Hochschullehre kommt

Ausgewählte Ergebnisse der wissenschaftlichen  
Begleitforschung zum Fellowship-Programm

4. Lehr-/Lernkonferenz am 29. Oktober 2015 in Berlin

Prof. Dr. Wolfgang Jütte

Dr. Markus Walber

Dr. Claudia Lobe



Stifterverband  
für die Deutsche Wissenschaft

# Begleitforschungsansatz

---

- Wissenschaftliche Begleitforschung
- Hochschulbezogene Lehr-Lernforschung /  
Erziehungswissenschaftliche Hochschulforschung
- Exploration im Bereich innovativer Lehre
- Multiperspektivisch und multimethodisch

# Was meint Innovation?

## Stockmann (2006, S. 125)

- Produkt- oder Dienstleistungsinnovation
  - Verfahrensinnovation,
  - organisationsstrukturelle
  - Personalinnovation
- (Stockmann 2006, S. 125)

## Nuissl (2010, S. 152)

Pädagogisch-didaktische Innovationsmerkmale in den

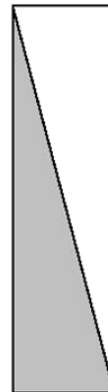
- Inhalten
- Arbeitsformen
- Zielgruppen
- Programmen
- Reichweiten

## Faulstich (1998, S. 58)

- Basisinnovationen, (richtungsverändernd)
- Verbesserungsinnovationen (weiterentwickelnd)
- Routineinnovationen (modifizierend)

## Lippold (2007, S. 17)

„Faktische“  
Neuheit



„Wahrgenommene“  
Neuheit

### Baisinnovation

- Durchbruch in Bezug auf neue Technologien und Organisationskonzepte
- Zieht meist Vielzahl an Folgeinnovationen in Form von Besserungen und neuen Anwendungen nach sich

### Verbesserungsinnovation

- Verbesserung einzelner oder mehrerer Nutzenparameter. Grundlegende Funktion bleibt erhalten

### Anpassungsinnovation

- Anpassung von vorhandenen Leistungen an die Wünsche der Kunden

### Imitation

- Nachahmung von Lösungen, die andere Organisationen bereits haben

### Scheininnovation

- „Pseudoverbesserungen“, ausschließlich in den Köpfen der Kunden

# Innovationsverständnis der Fellows

---

Kontextgebundenheit der Innovation

*„[Die Methode] gibt es schon, aber es ist in der Umsetzung für diesen Standort hier auf jeden Fall innovativ und neu. und hat so einen Mehrwert“ (BU7, Absatz 91).*

*„Ja, also ich würde schon, also an meiner Fakultät ist das schon eine Innovation“ (DM5, Absatz 30)*

Innovation als Antwort auf erlebte Bedarfe

*„Also, Innovation der Innovation willen, das, wie gesagt, würde für mich eher nicht in Frage kommen“ (EF7, Absatz 44).*

*„Allgemein ist meine Erwartung da dran, dass ich ein Ziel, was prinzipiell besteht, durch eine Lehrinnovation besser einmal, oder vielleicht auch bezüglich der Ziele erweiternd, erreiche“ (EF7, Absatz 42).*

Innovation als Verbesserung/ Mehrwert

*„Die Qualität der Lehre. Ich glaube das sollte das Ziel der Lehre sein“ (WP6, Absatz 41).*

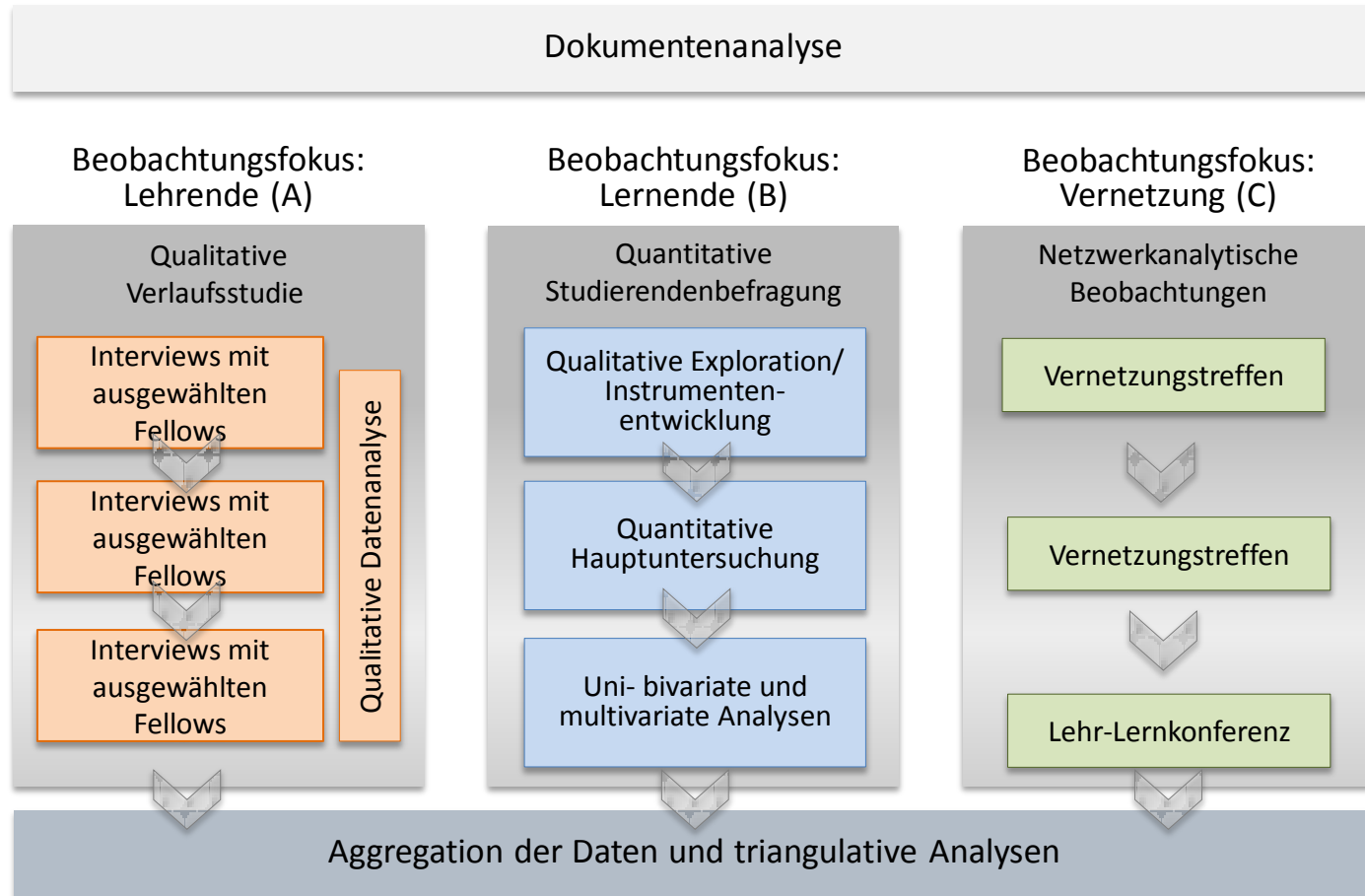
*Und Innovation finde ich erst mal nicht wichtig, ich finde wichtig, also mir liegen die Menschen am Herzen. Und wenn wir das hinkriegen, eine Lehre zu machen, die, die Leute mitnimmt und begeistert [...] (BE5, Absatz 28).*

# Gliederung

---

1. **Forschungsfragen und –design**
2. Quantitative Studierendenbefragung –  
Lehrinnovationen im Spiegel von Innovationseffekten und  
strukturellen Rahmenbedingungen
3. Qualitative Interviewstudie mit Lehrenden –  
Innovationsprozesse im sozialen Feld Hochschule initiieren
4. Ausblicke

# Forschungsdesign



# Gliederung

---

1. Forschungsfragen und –design
2. **Quantitative Studierendenbefragung –  
Lehrinnovationen im Spiegel von Innovationseffekten und  
strukturellen Rahmenbedingungen**
3. Qualitative Interviewstudie mit Lehrenden –  
Innovationsprozesse im sozialen Feld Hochschule initiieren
4. Ausblicke

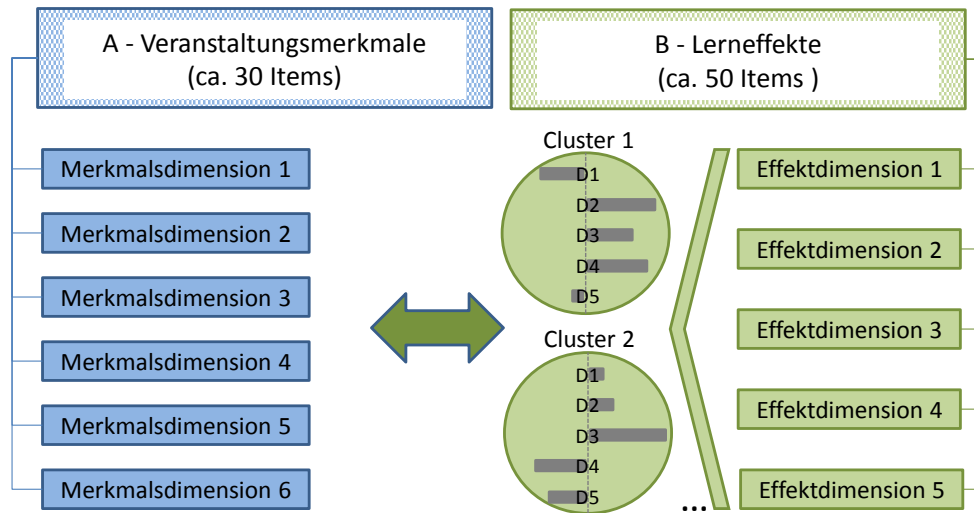
# Studierendenbefragung

---

Datenbasis	
Festlegung der Stichprobe	Als Vollerhebung in den Projekten der ersten drei Förderkohorten angelegt
Erhebungszeitraum	Januar 2013 bis Juli 2014
Rücklauf	<ul style="list-style-type: none"><li>• aus 30 verschiedenen Veranstaltungen</li><li>• Rücklaufquote 55,8%</li></ul>
Stichprobengröße	N= 850 Studierende



# Innovationseffekte – Merkmals- und Effektdimensionen



Zusammenhänge zwischen innovierten Merkmals- und Effektdimensionen

Analyseschema in der Studierendenbefragung

		Effektdimensionen				
		Überfachliche Lerneffekte	Fachlich-wissenschaftliche Lerneffekte	Inhaltliche Zufriedenheit	Berufs-orientierung	Kontextu-alisierung
Merkmalsdimensionen	Interaktive Lernformen	,609*	-,059	,094*	-,124*	,023
	Studierenden-orientierung	,241*	,233*	,351*	,102*	,056
	Praxis-/ Forschungsbezug	,316*	,066	-,003	,352*	,147*
	Anwendungsbezo-gene Reflexion	,016	,416*	,404*	,106*	<,001
	Medieneinsatz	,050	,099*	,189*	,042	,070
	Neue Prüfungsformen	,296*	-,043	-,030	,045	-,007

# Innovationseffekte – Effekttypen

---

	Die Effektschwachen	Die zufriedenen überfachlich Qualifizierten	Die Effektstarken	Die fachlich Qualifizierten	Die zufriedenen Berufsorientierten
Überfachliche Lerneffekte	-	+	+	-	+
Fachlich-wissenschaftliche Lerneffekte	-	-	+	+	-
Inhaltliche Zufriedenheit	-	+	+	-	+
Berufsorientierung	-	-	+	-	+
Kontextualisierung	-	-	+	+	-

# Innovationseffekte – Effekttypen nach Veranstaltungsmerkmalen

	Die Effektschwachen	Die zufriedenen überfachlich Qualifizierten	Die Effektstarken	Die fachlich Qualifizierten	Die zufriedenen Berufsorientierten
Interaktive Lernformen	-	+	+	∅	-
Studierendenorientierung	-	+	+	∅	∅
Praxis-/Forschungsbezug	∅	-	+	-	∅
Anwendungsbezogene Reflexion	-	∅	+	∅	+
Medieneinsatz	-	∅	∅	∅	∅
Neue Prüfungsformen	∅	∅	+	-	-

# Innovationseffekte – Effektcluster nach Fachdisziplinen

Hauptstudienfach	Die Effektschwachen	Die zufriedenen überfachlich Qualifizierten	Die Effektstarken	Die fachlich Qualifizierten	Die zufriedenen Berufsorientierten
Sprach- und Kulturwissenschaften	∅	+	∅	-	∅
Rechtswissenschaften	+	-	∅	∅	-
Sozialwissenschaften	∅	∅	∅	∅	∅
Wirtschaftswissenschaften	∅	-	-	∅	+
Mathematik/ Naturwissenschaften	∅	-	-	+	+
Medizin/ Gesundheitswissenschaften	∅	+	+	-	-
Ingenieurwissenschaften	∅	+	∅	-	∅
Lehramt	∅	∅	∅	+	∅

# Innovationseffekte – Effektcluster nach Veranstaltungsformen

	Die Effektschwachen	Die zufriedenen überfachlich Qualifizierten	Die Effektstarken	Die fachlich Qualifizierten	Die zufriedenen Berufsorientierten
<b>Veranstaltungsgröße</b>					
Kleine Gruppengröße (1-20)	∅	+	+	-	-
Mittlere Gruppengröße (21-50)	∅	∅	+	-	∅
Große Gruppengröße (51-150)	+	-	-	∅	+
Massenveranstaltung (150+)	∅	-	-	+	+
<b>Veranstaltungsform</b>					
Vorlesung	+	-	-	+	+
Seminar	∅	∅	+	+	-
Blockveranstaltung	∅	+	∅	-	-

# Gliederung

---

1. Forschungsfragen und –design
2. Quantitative Studierendenbefragung –  
Lehrinnovationen im Spiegel von Innovationseffekten und  
strukturellen Rahmenbedingungen
3. **Qualitative Interviewstudie mit Lehrenden –  
Innovationsprozesse im sozialen Feld Hochschule initiieren**
4. Ausblicke

# Handlungsspielräume und organisationale Reichweite

---

Soziales Feld der Hochschulen und die Position der Lehrenden darin:

- Berufsbiografische Hintergründe
- Statusgruppe
- Befristung des Arbeitsverhältnisses

Strukturelle Rahmenbedingungen

- Stellenwert von Lehre an der Hochschule
- zugestandene Gestaltungsspielräume
- zur Verfügung gestellte Ressourcen
- Anerkennung für das Innovationsprojekt

# Berufsbiografische Hintergründe

---

„Traditional teacher“

Setzen ihren beruflichen Werdegang nach der Promotion an der Hochschule fort...

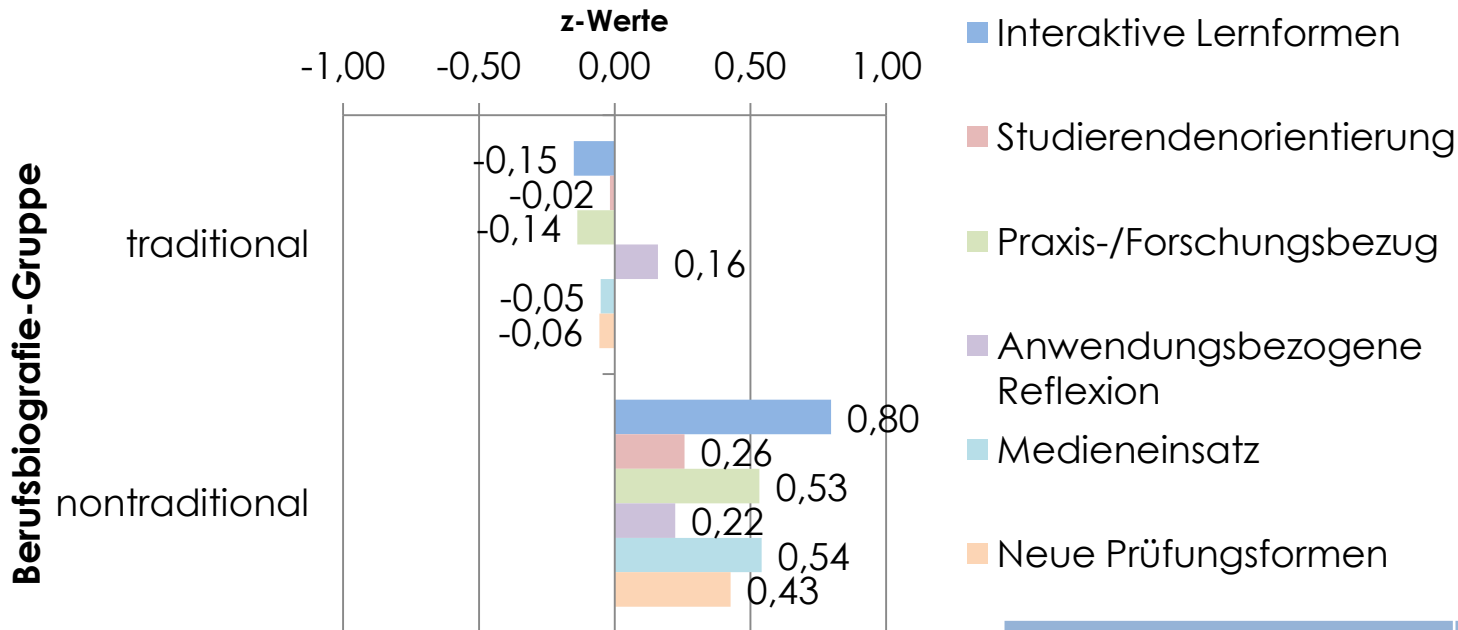
„Nontraditional teacher“

*„Und was ich so festgestellt habe nach meinem Studium war, dass ich über Projekte und über den Ablauf von realen Situationen in der Firma relativ wenig Erfahrungen, oder relativ wenig Kenntnisse hatte und ich versuche möglichst nah an das reale Leben zu kommen“ (HK7, Absatz 19).*

*„und ich glaube, das hat mich, das ist das Element das eben aus meiner Industriezeit mich geprägt hat. Dass es mal für die Lehre eine Rolle spielt, habe ich noch nie gedacht gehabt, also das ist erst eine relativ späte Erkenntnis jetzt erst gewesen“ (DM5, Absatz 66).*



# Innovationsgestaltung der Lehrenden aus Studierendenperspektive



Studierendengruppen	N	%
Traditional teacher	227	73,0
Nontraditional teacher	84	27,0
Gesamt (Gruppen)	311	100,0
Gesamtstichprobe	850	36,6

# Statusgruppen

---

Junior-Professorinnen  
und Junior-  
Professoren

„[...] ich bin ja Junior-Prof. Es ist natürlich schon so, dass die Lehre bei einer Bewerbung keine Rolle spielt“ (SM7, Absatz 51).

„[...] so dass ich unter dem massiven Druck stehe, meinen Lebenszeit-Ruf zu kriegen, und den bekomme ich ganz und gar nicht für Lehrprojekte“ (KH8, Absatz 24).

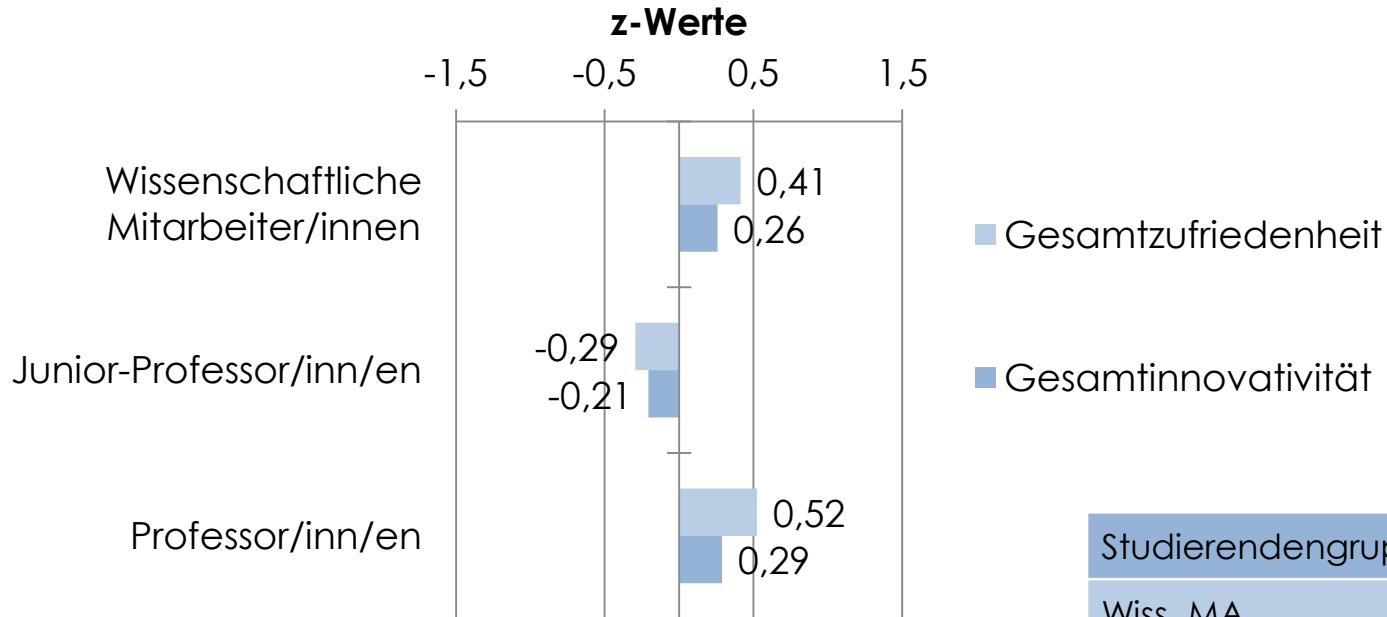
Wissenschaftliche  
Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter

„[...] also die Weiterqualifikation [...] die mich hier definiert oder über die ich mich definiere, wo mir aber auch Raum und Möglichkeiten zur Verfügung stehen“ (LA6, Absatz 73).

Professorinnen und  
Professoren

„Weil das ist das Problem, das oft die Lehre nicht honoriert wird. [...] für seine Forschung wird man bekannt und kann weitere Projekte beantragen und akquirieren.“ (MF5, Absatz 66).

# Innovationserleben der Studierenden



Studierendengruppen	N	%
Wiss. MA	59	20,8
Junior-Prof.	131	46,1
Prof.	94	33,1
Gesamt (Gruppen)	284	100,0
Gesamtstichprobe	850	33,4

# Gliederung

---

1. Forschungsfragen und –design
2. Quantitative Studierendenbefragung –  
Lehrinnovationen im Spiegel von Innovationseffekten und  
strukturellen Rahmenbedingungen
3. Qualitative Interviewstudie mit Lehrenden –  
Innovationsprozesse im sozialen Feld Hochschule initiieren
4. **Ausblicke**



# Literatur

---

Stockmann, Reinhard (2006). Evaluation und Qualitätsentwicklung. Eine Grundlage für wirkungsorientiertes Qualitätsmanagement. Münster: Waxmann.

Faulstich, Peter (1998). Hauptsache: Innovativ? In: Grundlagen der Weiterbildung 9(2), S. 57-61.

Nuissl, Ekkehard (2010). Innovation. In: Arnold, Rolf; Nolda, Sigrid & Nuissl, Ekkehard (Hrsg.): Wörterbuch Erwachsenenbildung. Bad Heilbrunn: Klinkardt, S. 152-153.

Lippold, Axel (2007). Die Innovationskultur: Konzeption und Untersuchung eines Mehrebenenmodells sowie Entwicklung von Gestaltungsempfehlungen. Göttingen: Cuviller.

# Fortsetzung folgt...

## Publikationen der Begleitforschung

Jütte, W., Walber, M., Lobe, C. & Emas, N. (2015). *Innovativer Lehre auf der Spur*. Ausgewählte Ergebnisse aus der wissenschaftlichen Begleitforschung. Arbeitspapier der Baden-Württemberg Stiftung Bildung Nr. 10. Stuttgart: Baden-Württemberg Stiftung.

Jütte, W., Walber, M., Lobe, C. (2016). *Das Neue in der Hochschullehre. Lehrinnovationen aus der Perspektive der hochschulbezogenen Lehr-Lern-Forschung*. Wiesbaden: Springer VS (erscheint voraussichtlich im Frühjahr 2016).

Jütte, W., Walber, M. & Lobe, C. (2016). Hochschulbezogene Lehr-Lern-Forschung als Basis für die Lehrprofessionalisierung. In T. Brahm, T. Jenert & D. Euler (Hrsg.): *Pädagogische Hochschulentwicklung*. Wiesbaden: Springer VS (erscheint im November 2015).



## Wissenschaftliche Begleitung

### Universität Bielefeld

Institut für Wissenschaftliche Weiterbildung (IWW)  
Universitätsstraße 25  
D-33615 Bielefeld  
[www.uni-bielefeld.de/iww](http://www.uni-bielefeld.de/iww)

### Prof. Dr. Wolfgang Jütte

[wolfgang.juette@uni-bielefeld.de](mailto:wolfgang.juette@uni-bielefeld.de)

### Dr. Markus Walber

[markus.walber@uni-bielefeld.de](mailto:markus.walber@uni-bielefeld.de)

### Dr. Claudia Lobe

[claudia.lobe@uni-bielefeld.de](mailto:claudia.lobe@uni-bielefeld.de)

Die Begleitforschung wird finanziert von  
der Baden-Württemberg Stiftung

